



KULTURFONDS HORGEN



«Herzlich Willkommen»

Mit dieser Begrüssung, welche irgendwo in der Welt beim Ankommen oder beim Heimkehren geschieht, heisst Sie der Kulturfonds Horgen zur Kultur-Literatur-Meile herzlich Willkommen.

**Vernissage am Freitag, 3. Oktober 2014,
um 19.00 Uhr auf dem Schwanenplatz**



Horgen war 700 Jahre der grosse Hafen am Zürichsee, wenn Transporte nach Süden Richtung Gotthard gingen.

Die Ware kam von Zürich auf Schiffen und wurde bei der Sust auf Maultiere, später auf Saumpferde umgeladen.

Horgens Kran weist den Weg zu einer Kulturmeile und schielt mit einem Augenzwinkern nach Zürich, wo noch Meer- Kran ist. Dort, wo einst die Postkutsche in die Zugerstrasse einbog, geht heute mit Literatur, Musik, Film und Lesungen die Post ab.

Während drei Wochen können Sie im alten Dorfkern von der Sust bis zum Freihof mit allen Sinnen Kultur geniessen. Rund 50 Autorinnen und Autoren bieten Lesegenuss, Musik vom alten Dorfbach tönt aus Dolen und Musikgruppen bieten Hörgenuss. Filme, Lesungen, Theater runden die kulturelle Meile zum Thema «Gotthard» ab.

Ob Sie nun im Norden oder Süden der Dorfgasse flanieren, Sie werden dem Thema Reisen und Fernweh, Heimat und Heimweh, Ankommen und Weggehen immer wieder begegnen an den Schaufenstern, in luftiger Höhe oder in den Lokalitäten an der historischen Gasse. Seemannstruhen und Schränke gefüllt mit Büchern laden zum Mitnehmen ein. Sie dürfen fantastische Reisen in die Vergangenheit und Zukunft zum Nulltarif geniessen.

Ihr Kulturfonds Horgen
Stefan Schaeppi, Präsident



Ich bin vom Gotthard, der ...

Liebe Horgnerinnen, liebe Horgner

Nach dem Kunsthaus Rainweg im vergangenen Jahr, wo es in erster Linie um Malerei gegangen ist, bietet der Kulturfonds in diesem Jahr eine weitere Sparte von Kunst an, die einen engen Bezug zu Horgen hat.

Die Dorfgasse und die untere Zugerstrasse können Sie in einem ganz anderen Licht resp. Ton erleben – eine Kulturmeile im Oktober – ein Oktoberfest der besonderen Art.

Die Spuren von Nord-Süd können in Horgen in verschiedensten Bereichen verfolgt und beschrieben werden. Speziell und auch einmalig dürfte es sein, dass 50 Schriftstellerinnen und Schriftsteller an 4 Wochenenden zu Worte kommen, und der Kran mit dem Wegweiser zum Gotthard dürfte ebenso für Gesprächsstoff sorgen. Erleben Sie zudem die Multifunktionalität von Strassenschächten und

Sie werden den Zusammenhang von Nord-Süd oder eben zum Gotthard sicher spätestens im zweiten Anlauf herstellen können.

Die Sust als Umschlagplatz für Waren aller Art ist uns aus der örtlichen Geschichtsschreibung wohl bekannt und das Ortstmuseum – untergebracht im alten Sustgebäude – erzählt anschaulich aus diesem vergangenen Zeitabschnitt. Wie vielfältig die Beziehungen nach Norden und nach Süden aber wirklich sind oder einmal waren, kann auf verschiedensten Ebenen sehr anschaulich nachvollzogen werden – lassen Sie sich positiv überraschen.

Ich danke dem initiativen Team aus dem Kulturfonds Horgen herzlich für die Kreativität und hoffe, dass viele Horgnerinnen und Horgner den Weg ins Dorfzentrum finden und mit vielen neuen Eindrücken den Heimweg antreten werden, einmal mehr überzeugt «Horgen liegt richtig».

Theo Leuthold
Gemeindepräsident

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

- **Vernissage**
Freitag, 3. Oktober, 19 Uhr auf dem Schwanenplatz
- **Samstag, 4. Oktober 14.00 Uhr, Restaurant Freihof**
Erich Alb: Hommage an den Schriftenkünstler Hans Eduard Meier und an seine in der Ausstellung verwendete Syntax Schrift (ca. 45 Min.)
- **Samstag, 4. Oktober 16.00 Uhr, Ortsmuseum Sust**
Hörspiel DRS «Der Schmied von Göschenen» 1. und 2. Teil

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Samstag, 4. Oktober 16.00 bis 19.00 Uhr, Ortsmuseum Sust

Ökumenisches Literaturprojekt Horgen: Bibelschreiben
(weitere Daten am Schluss des Veranstaltungskalenders)

■ Sonntag, 5. Oktober 11.30 Uhr, Taverne Schwan

Lesereise in Wort und Bild aus «Weltatlas der Schweizer Orte»
von Petra Koci und Benno Gut (nur Getränke)

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Sonntag, 5. Oktober 14.00 Uhr, Treffpunkt Sust

Kulturfonds Horgen, Führung durch die Kultur-Literatur-Meile

■ Sonntag, 5. Oktober 18.00 Uhr, Taverne Schwan

Bettina Robertson liest aus «Schmuckstück sucht Schatulle»
Musikalische Begleitung: Funk- & Soulband souselection.ch

■ Freitag, 10. Oktober 18.00 Uhr Dorfplatz

Museums-Nacht. Begrüssung auf dem Dorfplatz

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

- **Freitag, 10. Oktober 19.00 Uhr, Restaurant Freihof**
.....
Lesegesellschaft Horgen. Literatur-Apéro mit Autoren und Sponsoren
(Bücherverkauf)
.....
- **Samstag, 11. Oktober 11.00 Uhr, Café Piccolino**
.....
Hanna Steinegger liest aus ihren historischen Romanen:
«Agnes und Rudolf» und «Kein gewöhnliches Leben» (ca. 30 Min)

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

- **Samstag, 11. Oktober 16.00 Uhr, Ortsmuseum Sust**
.....
Hörspiel DRS «Der Schmied von Göschenen» 3. und 4. Teil
.....
- **Samstag, 11. Oktober 18.00 Uhr, Schwanenplatz**
.....
Kulturfonds und Colonia Libera Horgen
Serata italiana Musica, mangiare, cantare, danzare
Mit «Barone-Riccio-musica» und ballerino tarantella
Bei schlechtem Wetter im Saal des Restaurant Freihof

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Sonntag, 12. Oktober 11.30 Uhr, Hotel Schwan

Thomas Dütsch und Fredy Stäheli
lesen Gedichte aus eigenen Büchern (nur Getränke)

■ Sonntag, 12. Oktober 14.00 Uhr, Treffpunkt Sust

Kulturfonds Horgen
Führung durch die Kultur-Literatur-Meile

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Sonntag, 12. Oktober 17.00 Uhr, Ortsmuseum Sust

Hans-Peter Treichler liest aus «Ein Seidenhändler in New York»,
dem zweiten Band seiner Horgner Löwenbraut-Saga. (ca. 45 Min)

■ Freitag, 17. Oktober 20.00 Uhr, Restaurant Freihof

Film «Gottardo» (1971) über Völkerwanderung und den Bau des
Gotthardtunnels (ca. 90 Min.). 19.00 Uhr Essen: Risotto und Pizza.

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Samstag, 18. Oktober 11.00 Uhr, Restaurant Kunterbunt

Marianne Weissberg, die Zürcher Autorin, Kolumnistin + Verlegerin liest aus ihrem neusten Buch «Tränen in's Tiramisu: Meine besten Liebes-Erklärungen»

■ Samstag, 18. Oktober 16.00 Uhr, Treffpunkt Sust

Dr. Hans-Ulrich Schiedt.

Führung: Horgen, Etappenort auf dem Weg über den Gotthard.

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Samstag, 18. Oktober 17.30 Uhr, Ortsmuseum Sust

Hörspiel DRS «Der Schmied von Göschenen» 1. und 2. Teil (W)

■ Samstag, 18. Oktober 20.00 Uhr, Restaurant Freihof

Film «Die Schweizermacher» mit Emil Steinberger (100 Min.) und «Home is where my Heart is» (40 Min.), Film über Jugendliche in Horgen. 19.00 Uhr Essen: Risotto und Pizza.

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Sonntag, 19. Oktober 11.30 Uhr, Taverne Schwan

Jürg Stüssi und Erich Sutter: Diskussion «Bockenkrieg: Die Schweiz im Ausnahmezustand zwischen Helvetik und Mediation»; Moderation H.-P. Brunner (ca. 90 Min.)
(nur Getränke)

■ Sonntag, 19. Oktober 14.00 Uhr, Treffpunkt Sust

Kulturfonds Horgen
Führung durch die Kultur-Literatur-Meile

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Sonntag, 19. Oktober 15.00 Uhr, Ortsmuseum Sust

Erich Sutter liest aus seinem historischen Roman «Keine Rettung möglich» (in der Bockenkrieg-Ausstellung, ca. 60 Min.)

■ Sonntag, 19. Oktober 16.30 Uhr, Gelateria Intrigo

Peter Kägi, Autor aus Meilibach/Au liest aus «Die schwarze Kuh – Schweizer Geschichten», Gespräch mit dem Publikum (ca. 60 Min.)

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Sonntag, 19. Oktober 18.30 Uhr, Blumenladen Doflores

Film: «Pane e Tulipani» von Silvio Soldini mit Bruno Ganz und Licia Maglietta (ca. 115 Minuten)

■ Montag, 20. Oktober 20.00 Uhr, Taverne Schwan

Der Gemeinderat berät in offener Runde
Zuschauerfragen im ehemaligen Gesellen- und Gemeindehaus

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Dienstag, 21. Oktober 20.00 Uhr, Restaurant Freihof

Film «Dead Poets Society» (123 Minuten) Hommage an Robin Williams. Eingeführt und gezeigt durch Horgner Jugendliche des «Kino 19.30». 19.00 Uhr Essen: Hamburger und Pizza

■ Mittwoch, 22. Oktober 20.00 Uhr, Restaurant Freihof

Film «Azzuro» Ein ital.-schweiz. Roadmovie. Schweizer Filmpreis 2001 (80 Min.) und «Home is where my Heart is» (40 Min.), Film über Jugendliche in Horgen. 19.00 Uhr Essen: Risotto und Pizza.

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ **Donnerstag, 23. Oktober , abends**

Lesegesellschaft Horgen: Veranstaltung zum 450. Geburtstag von William Shakespeare mit Mitgliedern der «Zurich Comedy Club»

■ **Freitag, 24. Oktober 19.00 Uhr, Restaurant Freihof**

Monica Blickenstorfer liest «Annemarie Schwarzenbach». Anschliessend 20.00 Uhr Film «Eine Reise nach Kafiristan» mit Annemarie Schwarzenbach (115 Min.)

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ **Samstag, 25. Oktober 14.00 bis 17.00 Uhr, auf der Dorfgasse**
Pfadi H²O unterwegs im mobilen Pfadiheim: Chasperli-Theater und Gschichte-Egge

■ **Samstag, 25. Oktober 16.00 Uhr, Ortsmuseum Sust**

Hörspiel DRS «Der Schmied von Göschenen» 3. und 4. Teil (W)

■ **Samstag, 25. Oktober 19.00 Uhr, beim Schwanenbrunnen**

Truppe Stradini mit Theater «Spazza Cammino»
45-minütige Tragikomödie nach Aristoteles in fünf Akten.

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Samstag, 25. Oktober 20.00 Uhr, Restaurant Fontana

«Die Welt in Horgen – Horgen in der Welt» Integrationsabend mit
gemeinsamem Essen (Anmeldung erwünscht: 044 728 42 39)

■ Sonntag, 26. Oktober 11.30 Uhr, Restaurant Fontana

Lesung mit Michèle Combaz Thyssen und Carole Enz aus den
Fantasy-Romanen «Rabenherz» und «Scarabäus» mit Pizza und Pasta

Veranstungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Sonntag, 26. Oktober 14.00 bis 17.00 Uhr, auf der Dorfgasse

Pfadi H²O unterwegs im mobilen Pfadiheim: Chasperli-Theater
und Gschichte-Egge

■ Sonntag, 26. Oktober 14.00 Uhr, Treffpunkt Sust

Kulturfonds Horgen
Letzte Führung durch die Kultur-Literatur-Meile

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

■ Sonntag, 26. Oktober 16.30 Uhr, Gelateria Intrigo

Niklaus Epp, Schriftsteller aus Horgen und Bellwald liest aus
«Stromboli» und andern Kurzgeschichten (ca. 60 Min.)

■ Sonntag, 26. Oktober 18.00 Uhr, Schwanenplatz

Finissage mit «Horgner Lied»

Veranstaltungskalender

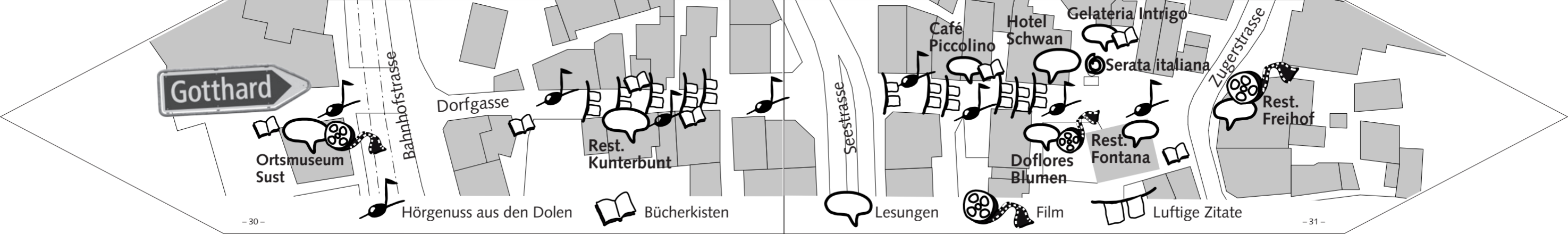
Veranstaltungen kostenlos
Konsumationen gegen Bezahlung

Während der ganzen Ausstellungsdauer vom 3. - 26. Oktober

Ökumenisches Literaturprojekt: Horgnerinnen und Horgner
schreiben die Bibel.

Schreibzeiten im Ortsmuseum Sust (ohne Voranmeldung, seeseitigen Eingang benützen) jeden Donnerstag, Freitag und Samstag: 16.00 bis 19.00 Uhr sowie jeden Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Zu den gleichen Zeiten kann auch das Hörspiel DRS «Der Schmied von Göschenen» (alle 4 Teile) an Hörstationen abgerufen werden.



Musik und alte Töne vom Dorfbach

Für einmal sind die von der Horgner Giesserei Wanner fabrizierten Dolendeckel nicht nur Wassersammler für den unter der Gasse fliessenden alten Dorfbach.

Die Dolen lassen Musik erklingen. Musik zum Thema Fernweh, Heimweh, Gotthard Nord-Süd-Nord. Erinnerung an alte Zeiten und deren Musik. Zum Beispiel an «Gotthard» die Schweizer Rockband

mit seinem vor vier Jahren verstorbenen Horgner Leadsänger Steve Lee, der nur gerade 20 Meter weiter oben an der Zugerstrasse geboren ist. Die Familie aus dem Goldschmied-Atelier Lee mit Stefan, damals 6-jährig, zog über den Gotthard ins Tessin und später rockte ein Steve Lee mit «Gotthard» bis zu seinem Tode als wohl bester Schweizer Rocksänger aller Zeiten.

Oder das Hörspiel aus dem Buch «Die Löwenbraut» von Hans Peter Treichler. Die schicksalshafte Familiengeschichte des Horgner

Seidenfabrikanten-Clans Streuli-Hüni, die aus authentischen Tagebüchern verfasst wurde.

Stehen bleiben - inne halten - zuhören!

Noch einige weitere bekannte Melodien, Märsche und Songs aus diversen Musikrichtungen werden passend zum Thema aus den Schächten des Dorfbaches erklingen: «Junge komm bald wieder», «Radetzkimarsch», «Sechseläutenmarsch», «Postillionlied», «Azurro», «Heaven», etc. etc.

Der Kulturfonds Horgen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit betreffend der nachfolgenden Auflistung aller Autorinnen und Autoren, die in irgendeiner Form mit Horgen oder dem Projekt «Gotthard» in Verbindung gebracht werden könnten.

Der Kulturfonds Horgen hat die Rechte für die Veröffentlichung von Literatur, Musik und Film entsprechend bei der SUISA eingeholt.



Johannes Bardill,

*1966, lebt in Horgen

Johannes Bardill, evangelisch reformierter Pfarrer, wurde 1966 in Tenna (GR) geboren. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer und kurzer Berufstätigkeit, studierte er in Basel und Zürich Theologie und war dann Pfarrer in Klosters Serneus. Seit zwölf

Jahren lebt und arbeitet er mit seiner Ehefrau und drei «erwachsenen» Kindern in Horgen.

Johannes Bardill zählt den Pfarrberuf zu den «Mundwerksberufen». Er liebt das gesprochene und das gehörte Wort. Sein Herz schlägt für Geschichten. Er glaubt, dass sich Gott nie definieren, wohl aber erzählen lässt. «Die Geschichte vom Heiligen Strohsack» ist sein erstes und bislang einziges Bilderbuch. Es wurde auch als Weihnachtsspiel aufgeführt.



Heinrich Brunner,

1893 – 1960, wohnte und wirkte in Horgen

Lehrer, Journalist und Autor. Betreute die Gemeindechronik von 1936-42 und nochmals in seinem Todesjahr 1960.

In den 20er Jahren brachte Hch. Brunner die Idee eines Ortsmuseums auf und veranlasste eine erste kleine Sammlung im

Schulhaus Baumgärtli. Allerdings führte erst die bewegende Horgner-Tausendjahrfeier 1952 endgültig zur Schaffung des Ortsmuseums Sust.

Zum 150-jährigen Jubiläum des Bockenkriegs schrieb Brunner 1954 eine 50-seitige differenzierte Betrachtung dieser bewaffneten Unruhen, welche er nicht als wirklich «historisches Ereignis erster Ordnung» sah und die er den «nicht selten von Parteiideologien durchwirkten» zeitgenössischen Schilderungen entgegensetzte. Er stützte sich dabei auf die 1938 erschienene Zürcher Dissertation von Albert Hauser (Wädenswil).



Walter Burk

*1957, Wittenbach SG

Walter Burk wurde in Horgen geboren und lebt seit 1979 in der Ostschweiz.

Nach über 30 Jahren beruflicher Tätigkeit in der Bildung hat er sich 2010 als Berater für Organisationsentwicklung selbständig

gemacht und arbeitet seither auch als Dozent an verschiedenen Fachhochschulen. Seiner Leidenschaft, dem Schreiben, ist er bis heute als Autor, Blogger und freischaffender Redaktor treu geblieben.

Seine Verbundenheit zur Natur und zum Wandern im Alpsteingebirge im speziellen, seine Beziehung zu seinem ehemaligen Lebensmittelpunkt im Ruhrgebiet und sein Interesse an philosophischen Themen sind in seinem Erstling «Doppelbindung» deutlich zu spüren.



Michèle Combaz Thyssen und Dr. Carole Enz

beide *1972

Sistabooks Verlag in Horgen

Die Historikerin und die Biologin haben sich bereits als Teenager im Gymnasium Freudenberg kennengelernt und im Jahr

2000 zusammen den historischen Roman «Rabenherz» verfasst, 2010 die Fortsetzung «Rabenherz auf Schloss Neu-Bechburg».

Sie gründeten einen Verlag und nannten ihn «Sistabooks», weil sie sich schwesterlich verbunden sind. Unterdessen haben sie mehr als ein Dutzend Bücher herausgegeben.

Michèle Combaz Thyssen lebt seit 6 Jahren in Horgen. Sie hat seit ihrer Teenagerzeit eine starke Verbindung zu Horgen und ist mit dem Horgner Daniel Thyssen verheiratet.



Karli «Carlo» Curiger

*1938, seit Geburt in Horgen

Pensionierter Banker, ehemaliger Horgner Wasserballer, Schöneggler Urgestein und Autor.

«Ich bin ein Horgner-Fan. Als richtiger «Eingeborener» fühle ich mich in Horgen «sauwohl» und bin auch stolz, Horgner zu

sein. ... Wir Horgner sind privilegiert» (aus: Horgner Sichten).

Als Schöneggler ist Karli Curiger seit 55 Jahren «Verslibrünzler» für die Schnitzelbank und die Horgner Fasnachtzeitung. Er ist Texter des ortsbekanntes Horgner Lieds, das vor ca. 20 Jahren als einmalige Zugabe für die Schnitzelbank entstanden ist. Seitdem wird es am Schluss jeder Schöneggler Aufführung vom Publikum regelmässig wieder verlangt. Es gehört eigentlich zur Grundausbildung jeder Horgnerin und jedes Horgners.



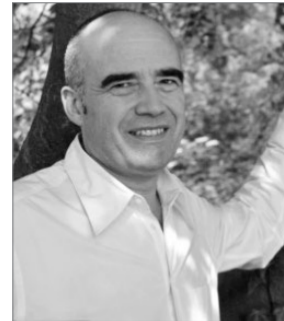
Hans Davatz

1927–1991, lebte in Horgen

Hans Davatz wurde als Kind von Prättigauer Eltern in Horgen am Zürichsee geboren. In Sihlwald, Zürich und Horgen wirkte er als Lehrer. Er war verheiratet und Vater zweier Töchter. Literatur und Kunst beschäftigten ihn zeitlebens, er pflegte das

sogenannt «Unnütze» – welches zum Notwendigsten des Menschen gehört. Ein besonderer Weggefährte war der Schriftsteller Gerhard Meier, mit dem er im Briefwechsel stand.

Hans Davatz publizierte zwischen 1981 und 1991 insgesamt 100 Gedichte in der Berner Zeitung «Der Bund» und der Neuen Zürcher Zeitung «NZZ». Sein Lyrikband «Die Seele des Zwischenraums» erschien 1996.



Thomas Dütsch

*1958, lebt in Horgen

Thomas Dütsch hat Germanistik und Geschichte studiert und arbeitet heute als Sprachdozent und Mentor an der pädagogischen Hochschule Zürich. Er ist mit der Künstlerin Sue Rychener verheiratet und Vater zweier Töchter.

Thomas Dütsch schreibt seit seinem 18. Lebensjahr Gedichte. Die ersten erschienen in den achtziger Jahren in Literaturzeitschriften. 1991 erhielt er ein halbjähriges Stipendium des Berliner Senats im Literarischen Colloquium (LCB).

2001 erschien sein erster Gedichtband «Windgeschäft», für den er eine Anerkennungsgebe des Kantons Zürich erhielt. 2011 folgte «Weißzeug». Dieses Werk wurde mit einer Anerkennungsgebe der Stadt Zürich ausgezeichnet.



Niklaus Epp

*1948, Bellwald und Horgen

Geboren in Erstfeld UR – seit ein paar Jahren pensioniert – lebt Niklaus Epp heute in Horgen und Bellwald.

Er schreibt Kurzgeschichten, Kurzromane und Gedichte. Niklaus Epp ist Gewinner der OpenNet an den Literaturtagen Solothurn in den Jahren 2005 und 2013. Er ist bekannt durch verschiedene Veröffentlichungen und Textbeiträge auch für Theaterstücke und Hörspiele unter anderem zum Hörbuch «Schreckmümpfeli».



Hans Erdin,

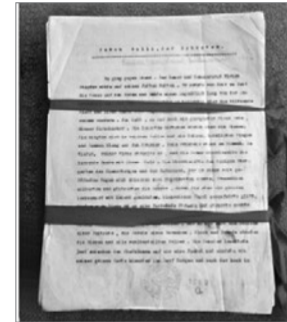
*1953, lebt in Horgen

Hans Erdin ist privat und beruflich in Horgen verwurzelt. Die Faszination der Fotografie erfüllte ihn schon in jungen Jahren. Gruppenarbeiten mit Freunden, Fotolabor und ein bescheidenes Studio waren die Folge. Erste Ausstellung in der Horgner Villa

Seerose 1989, 1998 die vielbeachtete Open Air Foto-Ausstellung im Neudorfquartier.

Er engagiert sich seit vielen Jahren in der Redaktionskommission des Horgner Jahrheftes. 2008 übernimmt er das Ortsbildarchiv der Gemeinde Horgen und fängt mit seiner Kamera die Siedlungs- und gesellschaftliche Entwicklung der Gemeinde Horgen ein.

2012 publizierte er zusammen mit André Springer «Horgner Sichten», in Bild und Wort.



Ernst Eschmann

1886 – 1953, geboren in Richterswil

Dr. phil., Schriftsteller, Lehrer an der Töcherschule in Zürich.

Publikation von Kinderbüchern und Erzählungen mit erzieherischer Tendenz für die Jugend, aber auch eine ganze Reihe Romane, Dialektgedichte und zahlreiche, oft

gespielte Dialektschauspiele. Ab 1915 Redaktor des «Sylvesterbüchleins» und des «Häuslichen Herds». (Quelle: Historisches Lexikon der Schweiz)

Das Ortsmuseum Sust verfügt über ein Unikat, einen Schreibmaschinen geschriebenen Text im Umfang von 557 A4 Seiten (!) eines unveröffentlichten Romans über den Anführer der Aufständischen im Bockenkrieg 1804. Es trägt den Titel «Jakob Willi, der Schuster» und datiert von 1920.



Elisabeth Feller

1910–1973, Horgen

Nach dem Tod ihres Vaters Adolf Feller brach Elisabeth Feller ihr Geographiestudium ab und trat als 21-Jährige in die Geschäftsleitung der Elektronikfirma Feller ein, welche sie bis zu ihrem Tod 1973 leitete. Als grosszügige Donatorin setzte sie sich für

Sozial- und Drittweltprojekte ein. Sie war Gründungs- und Stiftungsmitglied des Pestalozzidorfes Trogen und baute in dieser Verantwortung Wohnungen für Exil-Tibeter.

1959 wird Elisabeth Feller am internationalen Kongress in Paris unter dem Motto «Bauen wir Brücken zwischen den Völkern» als erste nicht angelsächsische Frau zur Präsidentin des internationalen Verbandes der Berufs- und Geschäftsfrauen gewählt.

Elisabeth Feller reiste beruflich und auch privat viel und gerne und hielt diese Reisen in Tagebüchern fest.



Roland Fischer,

***1952, wohnt in Horgen**

Lehrer und Schulleiter in Horgen. Auf dem zweiten Bildungsweg wurde er Lehrer und übernahm 1978 im Rotweg seine erste Mittelstufenklasse. Neben seiner Tätigkeit als Pädagoge ist er gern auch kreativ tätig. Besonders das Schreiben macht ihm Freude.

Das Kinderbuch «Wotan der Waldmensch» erschien 1990, ist aber inzwischen vergriffen. Der Autor verfasste es für eine dritte Klasse als Vorlesestoff zum Thema Wald. Zusammen mit einer Unterrichtseinheit wurde es von vielen Lehrpersonen in ihren Klassen verwendet. Zum 150-jährigen Jubiläum des Schulhauses Baumgärtli schrieb er 2004 zusammen mit Annatina Kindschi die Novelle «Milly und Oskar». Sie handelt von den Erlebnissen zweier Kinder aus grundverschiedenen Familien im Horgen von 1854.



Beat Frei

*1957, lebt in Horgen

Beat Frei arbeitet seit dem Studienabschluss 1989 als selbstständiger Historiker. Er ist Autor zahlreicher Ortsgeschichten und historischer Fachbücher. Aufgewachsen und lange Zeit wohnhaft im Zürcher Oberland,

verfasste er 1999 das Buch «Horgen. Rückblicke» – und zog einige Jahre später nach Horgen.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind Hausgeschichten, denkmalpflegerische Gutachten und Kommunale Inventare schützenswerter Bauten sowie eine laufend aktualisierte Online-Edition von Zürcher Kirchenbüchern (Stillstandsprotokollen) des 17. Jahrhunderts im Auftrag der ev.-ref. Landeskirche Zürich und des Staatsarchivs des Kantons Zürich.



Max Frisch

1911 – 1991, Zürich

Der Schriftsteller Max Frisch projektierte 1950 eine Badeanlage in Horgen, die nie gebaut wurde. Er hatte ein zwiespältiges Verhältnis zur geschaffenen Tatsache. Das in Stein Gemeisselte hat eine Neigung zur Unverrückbarkeit. Daran krankte Frischs

Verhältnis zu seinem erlernten Beruf, der Architektur. Doch die Arbeit als Architekt hat ihn definitiv zum Schreiben geführt. Erfuhr er das selbst erstellte Haus als Ärgernis, so beflügelte ihn hingegen das Haus in der Schrift.

Bis zuletzt hat Frisch sich für keinen ausschliesslichen Wohnsitz entschieden. 1985 gab er in Berzona seine «Gespräche im Alter» zu filmischem Protokoll. Einmal mehr betonte er das Provisorische seiner Bleibe.



Gottfried Gachnang

1895 – 1986, vom Horgenberg

Bauer und Dichter im Moorschwand, wo die Gachnangs seit 1828 ununterbrochen wohnen und den fruchtbaren Boden bewirtschaften.

1987 wurden 19 seiner Gedichte in einer Erinnerungsschrift «seinen Angehörigen

und Freunden» gewidmet, bereichert mit Zeichnungen von Leo D. Vock.

Viele seiner Gedichte handeln vom Mühsal und Heimweh des damals knapp 20-jährigen Aktivdienstleistenden während dem Ersten Weltkrieg, der heuer vor genau 100 Jahren ausgebrochen war.

Gottfried Gachnang ist der Schwiegervater von Lore Gachnang und der Grossvater von Gottfried Gachnang.



Lore Gachnang

geborene Schwarzenbach

*1933, seit Geburt auf dem Horgenberg

beheimatet

Aktive «Altbäuerin» und den Wundern der Natur zugetan. Davon erzählen neben ihren Zeichnungen viele Reiseberichte und ihre handgeschriebenen Gedichte, die oft

den Horgenberg zum Inhalt haben – ihre Heimat, die sie über alles liebt und deren Fortbestehen als noch weitgehend «heile Welt» ihr ein besonderes Anliegen ist.

Ihre Berichte, Gedichte und Zeichnungen wurden wiederholt im damaligen «Horgner», im «Zürcher Bauer» und anderen Zeitschriften veröffentlicht.

Lore Gachnang wurde im Horgner Jahrheft 1997 von Hannelore Kyburz portraitiert.



Ernst Gattiker

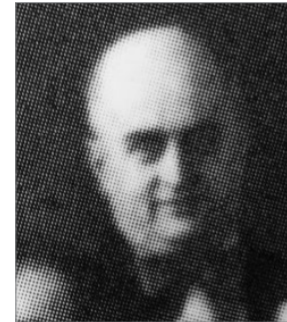
1901–1992, wohnte und wirkte in Horgen

Gärtner, Ornithologe, Botaniker, Wetterfrosch, Fotograf, Journalist, Publizist und Gemeindechronist (1961-75).

«E.G.»s Sammeleifer ist legendär: Wetteraufzeichnungen von 1919-86 (Ortsmuseum Sust), Herbarium mit 4000 Bogen

(eine der wertvollsten Privatsammlungen). Besondere Bedeutung hat sein Aufbau des Horgner Ortsbildarchivs mit rund 20000 Bildern. Im Buch «Alt-Horgen - Ein gemächliches Wandern durch Dorf und Zeit» stellt er Wandel und Entwicklung Horgens über vier Generationen von 1870 bis 1984 in Bild und Wort dar.

Der langjährige Gemeindechronist und Empfänger des Horgner Kulturpreises wurde im Horgner Jahrheft 2010 von Hans Erdin gewürdigt.



Heinrich Rudolf Grob

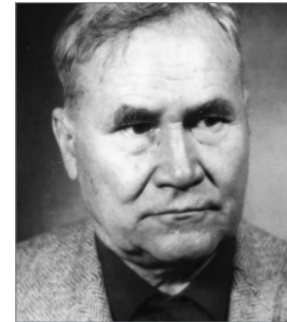
1893–1967, lebte in Horgen

Horgner Sekundarlehrer, Kunstmaler und Autor.

Gemeindechronist 1923/24. Maler von Landschaften und Stilleben. Ersteller der

Pro Horgen Litho 1962 (Kirchentreppe). Werke von ihm wurden 2013 im «Kunsthaus Horgen» ausgestellt.

Zur Tausendjahrfeier der Gemeinde Horgen 1952 schrieb Heinrich Grob das Mundart Festdrama «De Fridemacher», das im zweiten Kappelerkrieg 1531 im Dorfe Horgen und seiner Aussenwacht Horgenberg spielt.



Fortunat Huber

1896 – 1984, verstorben in Horgen
Theologe.

1925 gründete er zusammen mit seiner Schwester und seinem Schwager die Zeitschrift «Schweizer Spiegel» sowie den gleichnamigen Verlag. Während der 1930er und 40er Jahre trat diese Zeitschrift durch

die Propagierung eines modernen, amerikanisch geprägten Lebensstils hervor. Ebenso stellte sie sich in den Dienst der geistigen Landesverteidigung. Seine zum Teil unter Pseudonymen (insbes. Richard Zaugg) erschienen Bücher wie «Die Welt ist so schlecht, Fräulein Betty, und andere Bekenntnisse» (1934), «Jean Lioba, Privatdozent» (1935) oder «Die Glocken der Stadt X und andere Geschichten» (1950) zeichneten Fortunat Huber als humoristischen Schriftsteller aus. (Quelle: Suchlexikon des AdS) Fortunat Huber ist der Vater des gleichnamigen langjährigen Chefarztes des Spital Horgen.



Joseph Jung

*1955 in Ramsen (SH)

Prof. Dr. phil., Schweizer Historiker und Biograph. Leiter Ressort Foundations and Corporate History der Credit Suisse Group sowie Geschäftsführer der Alfred-Escher-

Stiftung. Zahlreiche Publikationen zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte der Schweiz, darunter eine vierbändige Biographie über Alfred Escher.

Herausgeber des umfassenden Werks «Der Bockenkrieg 1804 – Aspekte eines Volksaufstandes» anlässlich des 200-Jahr Jubiläums.



Peter Kägi

*1940, Meilibach Au

Ausbildung zum Koch in Zürich. Schiffskoch auf der Holland-Amerika Linie und Schwedisch-Amerika Linie. Er kochte aber auch für königliche Hoheiten wie die englische Prinzessin Margaret und den schwedischen König Gustav VI Adolf. 1968 er-

öffnet der Eidg. Dipl. Küchenchef das Seerestaurant Meilibach und betätigte sich fast zwanzig Jahre als Berufsschullehrer.

Seine zweite Karriere galt dem kulturellen Gebiet mit zeichnen, malen, schreiben und musizieren. Schriftsteller Kägi schrieb Romane, Kurzgeschichten und Kochbücher.

«Der Dorfpolizist und andere Erzählungen», «Der Weg zur schwarzen Insel», «Die schwarze Kuh» und diverse Kochbücher gehören u.a. zu seinen Werken.



Gottfried Keller

1819 – 1890, wohnte und wirkte in Zürich

Ausbildung zum Landschaftsmaler. Wandte sich aber dem Dichten und der Zürcher Politik zu. Staatsschreiber des Kt. Zürich (1861–76). Meister der Novellendichtung und einer der bedeutendsten Erzähler des bürgerlichen Realismus.

In der Novelle «Das verlorene Lachen» (1874) nahm Keller die Auswüchse der demokratischen Agitation von 1867/68 und den reformatorischen Eifer einiger liberalen Theologen aufs Korn. Als Gegenreaktion wurde im St. Peter gegen den Autor gepredigt.

Horgen gibt mit seiner attraktiven Lage am See, seinen besonders schönen Frauen und der reichen Seidenindustrie die Vorlage ab für «Schwanau», dem zentralen Handlungsort der Novelle.



Dorothea Keller-Schoch

1920 – 2007, wohnte 52 Jahre in Horgen
Familienfrau und Lyrikerin.

Mit 14 Jahren erstes Gedicht «Sternschnuppe». 1945 Wohnsitznahme mit ihrem Mann und Lehrer Gottfried Keller in Horgen. Erziehung dreier Kinder und nebenbei Gedichte schreiben.

Ihre Gedichte wurden in Schullesebüchern und im Band «Gedichte – Zum 70. Geburtstag der Dichterin» (1990) publiziert.

Die Lyrikerin wurde im Horgner Jahrheft 1997 von Barbara Vannotti gewürdigt. Sie schreibt: «Diese Gedichte lehren uns, unsere Probleme zu relativieren, ohne dabei zu resignieren – und lassen aufhorchen in einer Welt, in der das Private nur allzu oft zum Allgemeingültigen erhoben wird.»



Annatina Kindschi Bardill

***1966, wohnt in Horgen**

Annatina Kindschi, in Davos geboren, liess sich in Schiers zur Primarlehrerin ausbilden. Seit 2002 wohnt sie mit ihrem Mann und den drei Kindern in Horgen. Sie arbeitet als Unterstufenlehrerin im Schulhaus Waldegg.

A. Kindschi liebt Geschichten. Wenn Augen, Nase, Ohren, Hände und Herz erzählen, öffnen sich Welten. Auch ist das Erzählen und das Zuhören ein soziales Erlebnis. Es fördert Kreativität und motiviert, mit Wörtern zu spielen.

Die Novelle «Milly und Oskar» hat sie 2004 zusammen mit Roland Fischer geschrieben. Damit tauchten die Kinder vom Schulhaus Baumgärtli in Milly's und Oskars Alltag vor 150 Jahren ein.



Paul Kläui

1908 – 1964 von Töss
wohnhaft gewesen in Zürich

Prof. Dr. phil. Schweizer Historiker, Denkmalpfleger der Stadt Zürich und Präsident der «Antiquarischen Gesellschaft» (1949-64). 1948 habilitierte er sich an der Universität Zürich für mittelalterliche Geschichte.

Als freischaffender Historiker verfasste Kläui zahlreiche Veröffentlichungen zur Zürcher Landesgeschichte, u.a. mehrere Ortsgeschichten – so auch für Horgen - und Quelleneditionen.

Das Monumentalwerk «Geschichte der Gemeinde Horgen» umfasst 750 Seiten und wurde im Auftrag der von der Sparkasse Horgen ins Leben gerufenen Chronikkommission Horgen auf die 1000-Jahrfeier 1952 unserer Gemeinde hin verfasst.



Petra Koci

*1964, Horgen

Petra Koci, geboren in Prag und aufgewachsen in Basel, hat als Journalistin zahlreiche Reise-Reportagen publiziert, u. a. in

der «NZZ am Sonntag», «Basler Zeitung», «Tages-Anzeiger», «SonntagsZeitung».

Ihre längste Reise dauerte fast vier Jahre als sie in Papua-Neuguinea gelebt hatte. Die Autorin/Journalistin betreibt ein eigenes Textstudio und wohnt seit mehr als sieben Jahren in Horgen



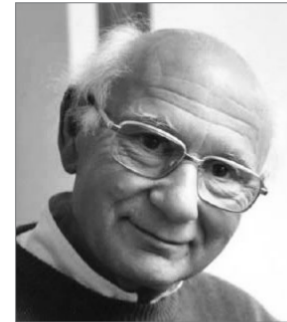
Elisabeth Lenhardt

1909–1974, Lehrerin Horgen Arn

In Zürich-Wiedikon geboren lernte sie als Ferienkind das Dorf Hirzel kennen und war 1934 – 1973 gewählte Lehrerin in Horgen-Arn. Zum Geschichten schreiben kam Elisabeth Lenhardt durch ihren Lehrerinnenberuf: Es widerstrebte ihr, Jahr für

Jahr dieselben Lesebücher gebrauchen zu müssen. So sah sie die Notwendigkeit selber sinnvolle, lehrende Erzählungen und Geschichten zu schreiben. Sie ist Autorin von 13 SJW-Heften, 4 Bilderbüchern, 8 längeren Erzählungen, 9 Lesefibeln. Vielfach erfolgte die Zusammenarbeit mit dem Horgner Maler Reinhold Kündig, der für die Illustrationen besorgt war.

1973 erhielt Elisabeth Lenhardt den ersten Kulturpreis der Gemeinde Horgen verliehen.



Hans Eduard Meier

1922 – 2014, in Horgen geboren und verstorben

Typograf und Entwickler der Schriftart Syntax, eine der weltweit bedeutendsten Schriften.

Als Hommage an den kürzlich verstorbenen Schriftenkünstler ist die Ausstellung

Gotthard mit seiner Syntax Schrift gestaltet (so auch dieser Führer).

Lehre als Schriftsetzer in Horgen, anschl. Kunstgewerbeschule Zürich. Graphiker bei der Monatszeitschrift «du», dann Tätigkeiten in Paris. Nach Rückkehr unterrichtete er bis 1986 an der Kunstgewerbeschule Zürich Schrift und Zeichnen. Weltweite Vortrags- und Publikationstätigkeit zum Thema Schrift. Von 1984 bis 1992 Dozent für «Schriftgestalten am Computer» an der ETH und an der Zürcher Hochschule der Künste.



Conrad Ferdinand Meyer

1825 – 1898, in Zürich geboren und in Kilchberg verstorben

Bedeutender Dichter historischer Novellen, Romane und lyrischer Gedichte. Ehrendoktor der Uni Zürich (1880).

Die Novelle «Der Schuss von der Kanzel» spielt auf der Halbinsel Au. Im Gedicht

«Der Rappe des Komturs» (1874) geht es um die Sage, das Pferd des Küssnacher Komturs Konrad Schmid habe nach dessen und Zwinglis Tod in der unglücklich verlaufenen 2. Schlacht bei Kappel (1531) den Heimweg selbständig unter die Hufe genommen und über den Zürichsee schwimmend Küssnacht erreicht. Verkündung der Niederlage und Ankunft des Rappen in Küssnacht wird wie folgt eingeleitet: «Von drüben rief der Horgnerturm, bald stöhnten alle Glocken Sturm».



Olga Meyer-Blumenfeld

1889–1972, Horgenberg und Zürich

Olga Meyer war Lehrerin auf dem Horgenberg, Schriftstellerin und Journalistin.

Sie liebte die Bücher von Johanna Spyri, der sie manchmal persönlich begegnete.

Obwohl ihre «Anneli»-Trilogie nicht denselben Weltruhm erlangte wie Spyris «Heidi», gehört Olga Meyer in der Schweiz doch zu den erfolgreichsten Jugendbuchautorinnen des 20. Jahrhunderts und gilt als Schöpferin des ersten Lesebüchleins an Schweizer Schulen.

Von 1938 bis 1945 schrieb sie für die «Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung» und erhielt 1959 den Schweizerischen Jugendbuchpreis.



Robert Hch. Oehninger

*1920, aufgewachsen in Horgen

Robert Heinrich Oehninger durchlebte bis zur Universität seine Jugend in Horgen und studierte anschliessend Theologie, Germanistik und Philosophie in Zürich. Er war Gemeindepfarrer in Ottenbach, Ossingen und Pfarrer an der Stadtkirche Winterthur.

Er schrieb zahlreiche kürzere und abendfüllende Theaterstücke für Bühne, Radio und Fernsehen und mehrere Sachbücher. 1966 erschien sein erster Roman «Die Bestattung des Oskar Lieberherr» und 1982 sein zweiter Roman «Die Kriechspur». In diesem Buch erzählt der Autor seine Jugend, seine Jünglings- und Studentenjahre, die er vorwiegend in Horgen verbracht hat.

Robert Hch. Oehninger ist Träger verschiedener kantonaler und städtischer Literaturpreise.



Jigme Risur

*1968, Horgen

Jigme Risur in Indien geboren, ist mit seinen Eltern im Alter von drei Jahren in die Schweiz gereist, wo er seither in Horgen lebt.

Er fühlt sich sowohl der tibetischen Gemeinschaft als auch der schweizerischen Kultur zugehörig. Er arbeitet heute als Jurist auf einer Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde. Zur Feier «Tibeter Gemeinschaft Horgen 1979 - 2010» stellte er das Festbüchlein «Erinnerungen Momentaufnahmen Ausblicke» zusammen.



Bettina Robertson

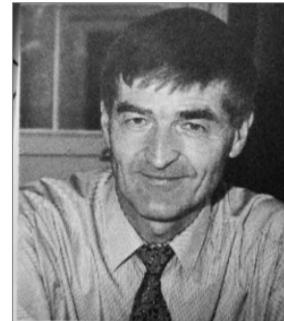
*1970, lebt in Horgen

Bettina Robertson, eidg. Dipl. Immobilienverwalterin, wurde 1970 in Zürich geboren und liebte es schon als Kind, Geschichten zu erfinden.

Über zehn Jahre arbeitete sie in der Immobilienbranche, bevor sie 2001 ihren Job

aufgab, um mit ihrem Mann nach Hongkong auszureisen. Erst dort fand sie endlich wieder Zeit und Muse zu schreiben. Sie blieben fünf Jahre in Hongkong, danach ein Jahr in Singapur. Nach der Geburt ihrer zwei Töchter lebt Bettina Robertson heute wieder mit ihrer Familie in der Schweiz.

«Schmuckstück sucht Schatulle» (2013) ist ihr dritter Roman. Von Ihr sind bereits die Krimis «gefährliches Damenspiel» (2004) und «Tödliche Safari (2008) erschienen.



Erich Rüfenacht,

***1939, arbeitete in Horgen und schrieb unter dem Pseudonym «Joh. Jak. Willi»**

Erich Rüfenacht amtete während 15 Jahren als Gemeindeschreiber in Horgen. Ende 1990 begann er unter dem Pseudonym des Anführers des Bockenaufstandes, Joh. Jak. Willi, im «Horgner» zu glossieren.

Der damalige Gemeindepräsident, Walter Bosshard, schrieb dazu: «Willi hat uns rund 80 mal den Spiegel vorgehalten Seine Feder war spitz, aber nie verletzend. Die Willi-Glossen gehörten zu den meistgelesenen Zeilen in unserem Horgner-Anzeiger Das Dorfleben und die Dorfpolitik gehen weiter. Aber eines ist klar: Horgen braucht auch in Zukunft einen oder mehrere Willis»

Erich Rüfenacht war ein Vollblutpolitiker und sass 17 Jahre im Kantonsrat, 1981/82 als dessen Präsident. Er lebt in seiner Heimat, dem Säuliamt, in Mettmenstetten.



Beat Rusterholz

*1966 in Horgen

Der aktive Primarlehrer und Autor wohnt, unterrichtet und schreibt in Herisau (AR).

Er ist Verfasser von Kinder- und Lehrunterstützungs-Büchern. Sein Kinderbuch «Pirat Rumsbums» entstand 1999.



Friedrich Schiller

1759 – 1805, Weimar D

Deutscher Dichter, Philosoph und Historiker. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dramatiker und Lyriker.

Viele seiner Theaterstücke gehören zum Standardrepertoire der deutschsprachigen

Theater. Seine Balladen zählen zu den bekanntesten deutschen Gedichten. Schiller gehört mit Wieland, Goethe und Herder zum Viergestirn der Weimarer Klassik.

Schiller erhielt 1792 zusätzlich die französische Staatsbürgerschaft verliehen, in Würdigung seines in Paris aufgeführten Dramas «Die Räuber», das als Freiheitskampf gegen die Tyrannei verstanden wurde.



Annemarie Schwarzenbach

1908 – 1942, Zürich und Horgen

Annemarie Schwarzenbach in Zürich geboren, wuchs in Horgen auf dem stattlichen Landgut Bocken auf.

Studium der Geschichte in Zürich und Paris. Ab 1930 enge Freundschaft mit Erika und Klaus Mann.

1931 Promotion. 1931-33 als freie Schriftstellerin zeitweise in Berlin. Erstmals *Morphium*. 1933-34 Vorderasienreise. 1935 kurze, unglückliche Ehe mit dem französischen Diplomaten Claude Clarac in Persien. 1936-38 (Foto-) Reportagen im Zusammenhang mit Reisen nach USA, Danzig, Moskau, Wien, Prag. Entziehungskuren in der Schweiz. 1939 Autofahrt mit Ella Maillart nach Afghanistan. 1940 Aufenthalt in Belgisch-Kongo.

Die Journalistin, Schriftstellerin und Fotoreporterin starb 1942 in Sils.



Alexis Schwarzenbach

*1971, Thalwil

Alexis Schwarzenbach ist in Zürich geboren, studierte Geschichte am Balliol College in Oxford und promovierte am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz.

Er ist freier Autor und Kurator in Zürich und Dozent an der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

Zu seinen Büchern zählen unter anderem »Die Geborene« über Renée Schwarzenbach-Wille und ihre Familie. Alexis Schwarzenbach ist der Urenkel von Renée Schwarzenbach-Wille.



Otto Sigg,

*1943 in Seuzach bei Winterthur

Dr. phil., Schweizer Historiker und seit 1969 am Staatsarchiv des Kantons Zürich tätig, zwischen 1983 und 2006 als dessen Leiter. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Landes- und Lokalgeschichte des Kantons

Zürich, sozial-, rechts- und agrarhistorische Ausrichtung. Als Verfasser eines der sechs Beiträge im Jubiläumswerk «Der Bockenkrieg 1804 – Aspekte eines Volksaufstandes» plädiert Sigg für ein etwas anderes Verständnis der Konfliktursachen jener Zeit. Er sieht den Hauptgrund in den Spannungen innerhalb der Landbevölkerung und weniger zwischen Land und Stadt.



Charlotte Spoerri-Blumenthal

1904 – 1989

Fotografin und Schriftstellerin mit deutschen Wurzeln und 40 Jahren Wohnsitz im Arn/Horgen. Mutter zweier Töchter. Verfasserin von Artikeln für mehrere Zeitungen, vor allem für den «Horgner» und von Beiträgen für das Radio. Gründungsmit-

glied des Zürcher Schriftstellervereins. Zeigte grosses Interesse an den Wundern der Natur. So entstanden der Bildband «Die Jahreszeiten» und die Buchreihe «Das Wunder». War gesellschaftspolitisch sehr interessiert: Bereits 1946 setzte sie sich für das Frauenstimmrecht in der Schweiz ein; noch im Alter von 80 Jahren demonstrierte sie mit ihren Tibeterfreunden aus Horgen in Bern gegen die Unterdrückung Tibets durch China. Das Leben und Werk von Charlotte Spoerri-Blumenthal wurde im Horgner Jahrheft 1997 von Barbara Mitterecker gewürdigt.



André Springer,

*1959, lebt in Horgen

André Springer arbeitet seit über 25 Jahren im In- und Ausland als freier Fotograf für Zeitungen, internationale Konzerne und Organisationen. Zusätzlich zu seinem früheren Betätigungsfeld, der Sportfotografie, engagiert er sich als Reportage-

und People-Fotograf, nimmt sich aber auch immer wieder Zeit für anspruchsvolle Naturaufnahmen.

Neben einer grossen Bilderausstellung in der Villa Seerose (2004), die sein künstlerisches Schaffen der vergangenen Jahre dokumentierte, war der Berufsfotograf für den vielbeachteten Horgner Kalender 2011 mit seinen Föhrensujets verantwortlich. 2012 publizierte er zusammen mit Hans Erdin die «Horgner Sichten» in Bild und Wort.



Johanna Spyri

geb. Hanni Heusser
1827 – 1901, Hirzel

Geboren und aufgewachsen im Doktorhaus in Hirzel ob der Kirche. Tochter des Dorfdoktors. Die Horgner Lehrerin Olga Meyer war eine Kollegin und auch mit Conrad Ferdinand Meyer hatte sie regen

Briefaustausch. Die Idee für das Buch «Heidi» entsprang Johanna Spyri nach ein paar Sommerferienwochen in ihrem geliebten Bündnerland. Johanna Spyri schrieb das «Heidi» 1880 im Stadthaus von Zürich, sie war Gattin des Stadtschreibers von Zürich Bernhard Spyri. Der Bestseller wurde schätzungsweise 50 Millionen Mal verkauft und in über 50 Sprachen übersetzt.

Spyri veröffentlichte neben «Heidi, Band 1+2», ausserdem 31 Bücher, 27 Erzählbände, 4 Broschüren und 6 SJW-Hefte.



Fredy Stäheli,

*1957, lebt in der Au

In Zürich geboren und dort sowie im Zollikerberg aufgewachsen. Nach dem Studium war er als Redaktor beim Anzeiger des Bezirkes Horgen tätig. Danach journalisti-

sche Tätigkeit bei diversen Regionalzeitungen. Bis vor kurzem war er Kurator des Ortsmuseums Sust in Horgen.

Seit 1983 lebt er mit seiner Familie in Wädenswil und Au.

Fredy Stäheli schreibt Lyrik. Zuletzt erschienen ist 2009 der Band «Wind auf Papier» im Dendron Verlag.



Emil Staiger

1908 – 1987, in Kreuzlingen geboren und in Horgen verstorben

Schweizer Professor der Germanistik an der Universität Zürich mit Wirkung weit über den deutschen Sprachraum hinaus. Staigers fachliche Bedeutung gründete in seiner prägenden Lehrtätigkeit und seinen Publi-

kationen «Die Zeit als Einbildungskraft des Dichters» (1939), «Grundbegriffe der Poetik» (1946), «Die Kunst der Interpretation» (1955) sowie in seinen dreibändigen Goethe-Studien (1952-1959). Staigers textnahes, einfühlsames Interpretationsverfahren wurde unter der Kurzformel «begreifen, was uns ergreift» zu seinem Markenzeichen.

1966 löste Staiger durch die Dankesrede anlässlich der Verleihung des Literaturpreises der Stadt Zürich, worin er vehement Kritik an der Gegenwartsliteratur übte, den sog. Zürcher Literaturstreit aus. U.a. bezog Max Frisch öffentlich Stellung dagegen.



Hanna Steinegger

*1944, Schönenberg

Geboren in Horgen, aufgewachsen in Wädenswil, entstammt Hanna Steinegger einer alten Horgnerfamilie. Ihr 2010 verstorbener Vater hinterliess ihr die Veröffentlichung des Genealogischen Instituts J.P. Zwicky «Die Familie Hüni». Fasziniert

von den Aufzeichnungen begann sie sich intensiv mit ihrer Familiengeschichte auseinanderzusetzen und begann nachzuforschen. Das erste Buch «Kein gewöhnliches Leben» widmete sie ihren Eltern Rudolf Walter und Marie Hüni-Cescatti. Dann folgte die Geschichte über «Agnes und Rudolf», die als die Stammeltern aller Hünis in Horgen gelten. Obwohl sich beide Bücher auf wahre Tatsachen stützen, blieb vieles der Vorstellungskraft der Autorin überlassen. Es ist ihr gelungen, zwei unterhaltsame Lebens- und Sittengemälde der damaligen Zeiten zu erschaffen.



Leonhard Steiner

1836 – 1920, lebte in Zürich

Seidenindustrieller, Dichter und Kunstma-
ler. Entgegen seinen künstlerischen Nei-
gungen übernahm Leonhard Steiner das
väterliche Seidengeschäft, welches er al-
lerdings später aus finanziellen Gründen
aufgeben musste. In Personalunion führte

er in Zürich gleichzeitig den Vorsitz des Börsenvereins, der Kaufmän-
nischen Gesellschaft sowie des Schweizerischen Handels- und In-
dustrievereins (heute «Vorort»).

Er war 46 Jahre alt, als er sich vollständig der Kunst zuwandte. Mit
Fleiss und Begabung gelang es ihm, als Maler und Poet seine zehn-
köpfige Familie durchzubringen. Er schuf eine Reihe von Lustspie-
len, bspw. zum 100-jährigen Jubiläum der Ältern Lesegesellschaft
Horgen 1903 das Festspiel «Episoden aus dem Bockenriege».
(Quelle: KunstimSonnenhaus.ch)



Johannes Strickler

*1835–1910, geboren im Hirzel

Staatsarchivar im Kt. Zürich und Autor vorwiegend historischer Bücher. Ehrendoktor der Universitäten Zürich und Bern.

Nach dem Lehrerseminar in Küsnacht und einer Dozententätigkeit wurde er Staatsarchivar des Kt. Zürich und widmete sich

hauptsächlich dem Schreiben von Büchern zur Schweizer Geschichte.

Johannes Stricklers «Chronik von Horgen / Geschichte der Gemeinde Horgen» aus dem Jahr 1882 zählt zu den ältesten Zürcher Ortsbüchern überhaupt und erschien als Festgabe zur hundertjährigen Kirchweihfeier des reformierten Kirchenbaus, ging aber auf eine Idee der «älteren Lesegesellschaft» von 1865 zurück. Die Aufgabe war, «eine wissenschaftlich haltbare und zugleich für jedermann lesbare Darstellung zu geben».



Jürg Stüssi-Lauterburg,

*1954 in seiner Vaterstadt Zürich

Dr. phil., Schweizer Historiker und Chef der Militärbibliothek in Bern. Oberst im Generalstab. Auf seinem Fachgebiet hat er mehrere Bücher und Artikel publiziert, darunter solche zur Zeit des Übergangs von der Alten Eidgenossenschaft der XIII Orte

zur modernen Schweiz der XXII Kantone in den Jahren 1798 bis 1815, oder «Weltgeschichte im Hochgebirge» (in 5. Auflage) zum Krieg von 1799 in Helvetien.

Als Verfasser eines der sechs Beiträge im Jubiläumswerk «Der Bockenrieg 1804 – Aspekte eines Volksaufstandes» weist Stüssi besonders auf das wichtige Zeichen hin, welches die Schweiz mit ihrer schnellen und harten Niederschlagung des Bockenaufstands Richtung Paris aussandte und damit eine erneute Invasion der Schweiz durch Napoleon verhinderte.



Erich Sutter

*1940

Wuchs in der Stadt Zürich auf und war schon als Gymnasiast begeisterter Leser historischer Romane. Lehrerausbildung am Oberseminar Zürich. Lehrer in Zürich, an der Schweizerschule in Lima, Peru und in der Gemeinde Fällanden (ZH).

Während 12 Jahre war Erich Sutter Gemeinderat in Fällanden. Ebenso amtierte er als Präsident des Greifensee-Schutzverbands.

Seit der Pensionierung Autor dreier historischer Romane: 2007 «Irminger, Chirurgus» Zytglogge Verlag 2009 «Gesprengte Ketten» Gut Verlag.

2013 «Keine Rettung möglich» Gut Verlag. Dieser Roman beschreibt «das abenteuerliche Leben von Jakob Willi (1772-1804), Chef der «gerechtigkeitsbegehrenden Truppen»».



Hans Peter Treichler

*1942, Richterswil

Hans Peter Treichler arbeitet als Kultur- und Alltagshistoriker für Radio, Fernsehen und die Gruppe Musée Suisse.

Der in Richterswil lebende Autor veröffentlichte zudem Sachbücher zu volkscundlichen Themen, literarische Übersetzungen, Hörspiele und diverse Fernsehbeiträge. Mit «Die Löwenbraut» und «Ein Seidenhändler in New York» hat er anrührende und fesselnde Geschichten über Horgen und Horgner geschrieben.



Johann Wolfgang von Goethe

1749 – 1832, Weimar D

Johann Wolfgang von Goethe war ein deutscher Dichter.

Er forschte und publizierte außerdem auf verschiedensten naturwissenschaftlichen

Gebieten. Ab 1776 bekleidete er am Hof von Weimar unterschiedliche politische und administrative Ämter. Von seiner Jugend bis ins hohe Alter war er Lyriker und prägte die Epochen des Sturm und Drang und der Weimarer Klassik.

Er bereiste auch die Schweiz und machte Halt in Horgen.



Sämi Weber

*1964 in Horgen

Werbe-Assistent, Event Manager, Autor,
und Redaktor.

Erster literarischer Erfolg des gebürtigen
Horgners bereits in der 2. Klasse mit einer
überarbeiteten Version von «Schneewitt-

chen». Chefredaktor verschiedener Schülerzeitungen. Mit 24 Jahren
Beginn seiner Laufbahn als freier Geschichtemacher, hauptsächlich
für Kinderbücher: Benjamin der Esel, Pieps das Rotkehlchen, Ster-
nenstaub im Märli tram, Nikki das Eichhörnchen, Backen mit
Schmutzli und Harald der Hirsch. Die Geschichten sind auch als Hör-
bücher mit der TV-Erzählerin Sandra Studer erhältlich.

Sämi Weber ist Vater zweier Knaben und lebt in Erlenbach. Er arbei-
tet mit dem Illustrator Stefan Frey zusammen.

Sponsoren

Es wird viel über Kultur gesprochen werden auf der Kulturmeile Horgen und wenig über Sponsoren und ehrenamtliche Helfer. Dabei machen diese eine solche Veranstaltung erst möglich.

Allen Sponsoren und den vielen ehrenamtlichen Helfern ein ganz besonders herzlicher Dank für ihre Unterstützung.

- Dow Europe GmbH, Horgen
- Gemeinde Horgen
- Mobimo Management AG, Küsnacht
- Föllmi AG Bauunternehmung, Wädenswil
- Raiffeisenbank Höfe, Geschäftsstelle Horgen
- Fähre Horgen-Meilen
- Migros Kulturprozent

- Rotary Club Au am Zürichsee
- Guglielmetti & Briggen Immobilien, Horgen
- Norbert Schirmer AG, Horgen
- Vreni und Christoph Spoerry, Horgen
- Ruedy Stöckli, Horgen
- Ammann Elektro AG, Horgen
- Avidec AG Multimedia, Dübendorf

- Hans-Jörg Huber Theater- und Lichttechnik, Horgen
- Hans-Jörg Huber Kanalreinigung, Samstagern
- Allmend Korporation Horgen
- Brigitte Dachtler, Horgen
- Heidi und Hanspeter Günthardt-Oetiker
- Roger Trütsch Metallbau, Horgen